



## **Der Krupp'sche Kleinwohnungsbau**

**Hecker, Hermann**

**Wiesbaden, 1917**

Die Entwicklung der künstlerischen Einzelheiten

---

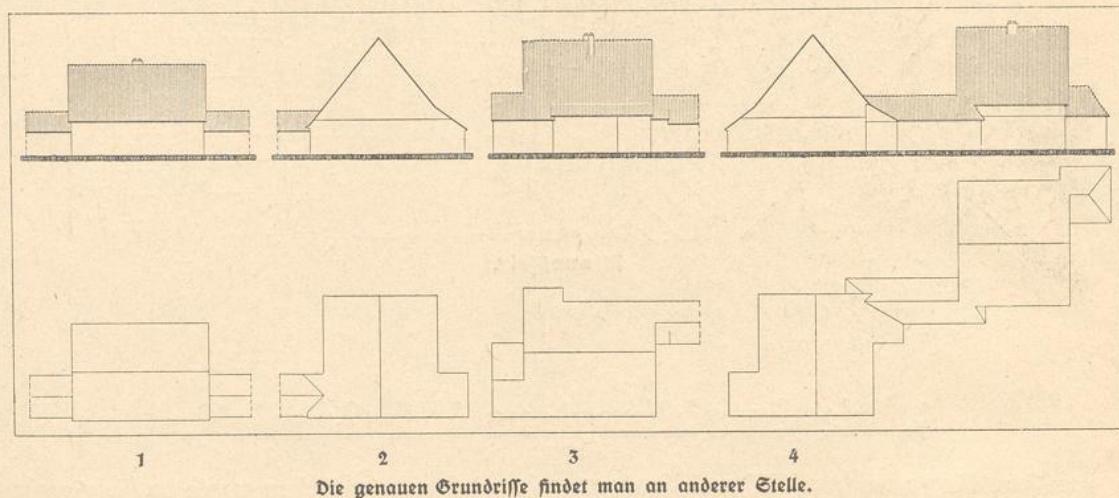
[urn:nbn:de:hbz:466:1-95167](#)

mische Reihung und Wiederholung entstehen Dorfbilder von eigenartiger Schönheit. Nur da, wo bestimmte Gründe für die architektonische Betonung des Straßenbildes sprechen, namentlich an den Straßeneckgebäuden, die wie Köpfe der Häusergruppen wirken müssen, variiert man Grundrisse und Aufbau, wie dies die Darstellung von Bautypen und Hausgruppen in den nachfolgenden Tafeln zeigen.

Vorstehendes Bild zeigt die bekannte Hausgruppe in der Kolonie Altenhof-Heide. Eine starke

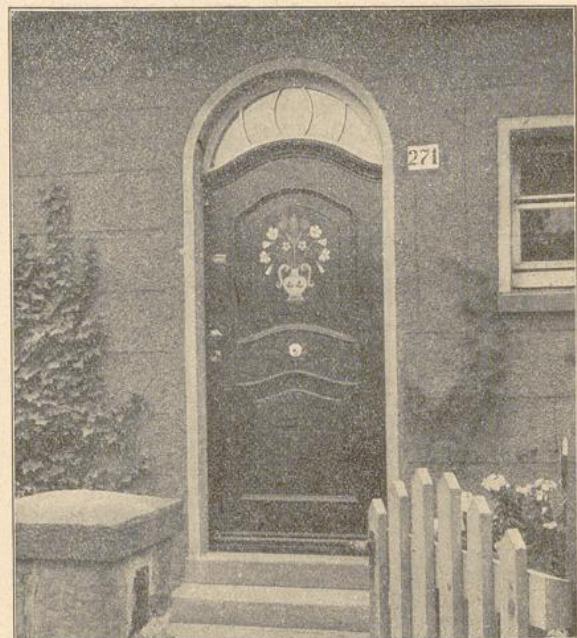
Wegebiegung, ein Abhang, das Vorhandensein eines Baumes, den man im Straßenbild erhalten wollte, veranlaßten die besondersartige Grundriss- und Auflösung. -

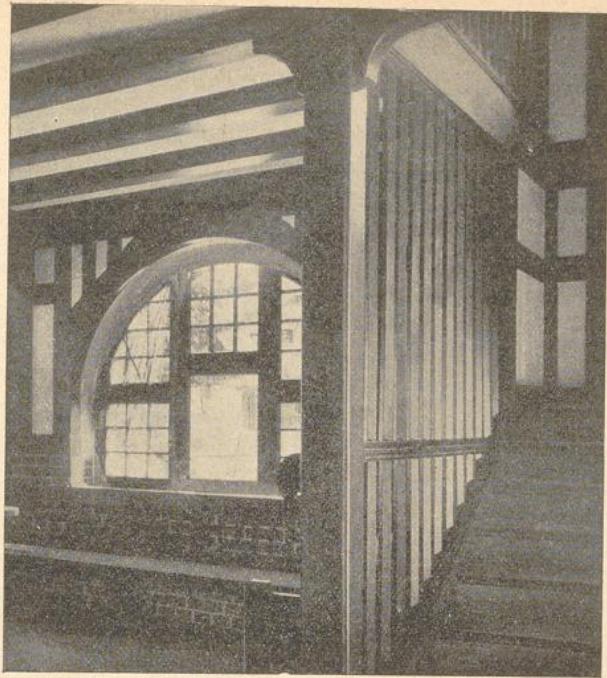
Welche verschiedenartige Raumlösungen mit ein und demselben Hausriss möglich sind, zeigt die Nebeneinanderstellung von Bild 1-4. Durch die verschiedene Stellung der Giebelfront und das Dazwischenfügen niedriger Baukörper von Stallgebäuden entstehen abwechslungsreiche Bilder.



## 5. Die Entwicklung der künstlerischen Einzelheiten.

Doch nicht nur in der Gesamtanlage der Grundrisse und Aufrisse, sondern auch in der Einzeldurchbildung, der Detaillierung der Bautypen sehen wir einen interessanten und vorbildlichen Werdegang vor uns. Die schematischen Bauten der ersten Zeit weisen hinsichtlich der architektonischen Detailbildung nichts auf, was besonders hervorzuheben wäre. Als man dann zum malerischen Gestalten überging, kam der erste künstlerische Anlauf nur der allgemeinen Gesamterscheinung des Hauses zu gute. Das architektonische Detail, die Gestaltung der Gesimse, Profile usw. kam vielfach erheblich zu kurz. Es war ja auch nicht gut denkbar, daß man bei der damaligen allzuweit gehenden malerischen Individualisierung aller einzelnen Bauten auch eine künstlerische Durchbildung aller Einzelheiten vornahm. Diese letztere mußte, um in gewissen Grenzen zu bleiben, dem bauausführenden Handwerker überlassen werden - und fiel auch dement-





sprechend unkünstlerisch aus. Mit dem Aufgeben der zu weitgehenden malerischen Architektur und mit dem Herausarbeiten des bewußt Malerischen, des Typisch-Rhythmischen ging ein immer weiter gehendes sorgfältiges Durcharbeiten der architektonischen Einzelheiten durch die Krupp'sche Bauverwaltung Hand in Hand.

Bei den neueren Bauten findet man eine geradezu vorbildliche Einzelgestaltung. Die architektonischen Gestaltungsprinzipien, die man ganz allgemein immer als richtig erkennt, das Vermeiden unnötigen Zierrats, das bewußte Zusammenfassen des Schmuckes, gelangt bei den neueren Bauanlagen in mustergültiger Weise zur Geltung. Bei dem Durchblättern der nachfolgenden Tafeln wird der Beschauer leicht erkennen, wie man zielbewußt einige besonders ins Auge fallenden Einzelheiten, namentlich auch an Haustüren, eine künstlerische Gestaltung gibt; wirkungsvoll hebt sich das Schmuckstück dann von dem um so ruhigeren Hintergrunde ab.

## 6. Krupp'scher Großhausbau.

Ein großer Teil der Krupp'schen Werke liegt im Herzen der Stadt Essen, einer Stadt, in der

lebendig das geschäftliche und gewerbliche Leben pulsirt, und in der naturnotwendig die Entwicklung zum



Krupp'sche Großhausbauten der älteren Zeit. - Beispiele neuer mustergültiger Großbauten sehen wir beim Durchblättern des „Rundganges“ Seite 19 bis Schluss. Trotz der nüchternen Bauweise wirkt die Straße durch ihr freundliches Grün.